

empfehle ich mich sowohl als mein Unternehmen angelegentlichst Ihrem Wohlwollen, mit der freundlichen Bitte, die im Circulair beigedruckten Zettel, mit Ihrer gefälligen Unterschrift versehen, mir ehemöglichst zu retourniren.

Verehrend verharret

S. Filtsch

welcher zeichnen wird: **S. Filtsch.**

Alexander Strassberger wird zeichnen:

S. Filtsch

A. Strassberger.

Gern füge ich hier, dem deutschen Buchhandel gegenüber, die Versicherung bei, dass mir die so günstigen Vermögensverhältnisse des Herrn S. Filtsch durch bewährte Männer bekannt und beglaubigt sind, und dass, auf diese und die Geschäftstüchtigkeit beider Herren gestützt, gewiss nur eine erspriessliche Verbindung gegründet wird, zumal auch die stets mehr aufblühenden Landesverhältnisse, ohne Beeinträchtigung der bereits in Hermannstadt bestehenden achtbaren Firma, recht gut zum Gedeihen eines zweiten tüchtigen Geschäftes beitragen werden.

Leipzig, den 23. Juni 1853.

Gustav Rimmelman.

[6486.] Rom, 15. Juni 1853.

P. P.

Ich habe das Vergnügen, Ihnen hiermit anzuzeigen, dass ich vom ersten Juli d. J. an mit dem deutschen Buchhandel in directen Verkehr trete und zu diesem Zwecke meine Commission

Herrn E. F. Steinacker in Leipzig übertragen, welcher die Gefälligkeit haben wird, alles fest Verlangte, wo mir sollte offene Rechnung verweigert werden, baar einzulösen.

Obgleich ich schon seit Ende 1845 mit mehreren der bedeutendsten Handlungen Deutschlands, wie mit Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig, Manz in Regensburg, literarisch-artistische Anstalt in München etc. etc., in directem Verkehr stehe, so schien mir doch eine allgemeine Verbindung mit dem deutschen Buchhandel, in Anbetracht der politischen Verhältnisse der verflossenen Jahre, theils nicht rathsam und auch theils nicht so unbedingt nöthig. Jetzt aber, wo die Zeitverhältnisse sich wesentlich geändert und die Geschäfte wieder in steter Ordnung besorgt werden können, glaube ich nicht länger zögern zu dürfen, direct mit den Herren Verlegern in Rechnung zu treten und hoffe, dass wie einzelne Handlungen, der gesammte deutsche Buchhandel mir bereitwillig entgegen komme.

Auf allgemeine Nova-Zusendung muss ich in Anbetracht der so weiten Entfernung und der damit verknüpften Spesen verzichten, doch erbitte ich mir Zusendungen von Wahlzetteln, Anzeigen etc. etc., wonach ich meinen Bedarf à Cond. oder fest wählen werde.

Zugleich erlaube ich mir die Bemerkung hinzuzufügen, dass ich hier erschienene Literatur und Kunstwerke zu liefern stets bereit bin, doch werde ich Ihnen über diese Angelegenheit im Börsenblatte nähere Mittheilungen zukommen lassen.

Hochachtungsvoll

Joseph Spithöver,
Buch- und Kunsthändler.

Ein von mir eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Circulairs habe ich beim Börsen-Vorstande deponirt.

[6487.] Arnsberg, den 28. Mai 1853.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich unterm heutigen Tage meine hierselbst bestehende Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung an Herrn **F. W. Brisken** von hier, ohne Activa und Passiva, verkauft habe. Ich werde von jetzt an meine Thätigkeit dem Verlagshandel, sowie meiner Buchdruckerei und dem Papiergeschäfte widmen, welche Geschäfte ich unter der bisherigen Firma fortsetzen werde.

In Herrn **Brisken**, welcher längere Zeit in meinem Geschäfte arbeitete, finden Sie einen Mann von biederem Charakter, der sich des Vertrauens der Herren Collegen würdig bezeigen wird, und indem ich ihn hiermit in den Kreis der Herren Buchhändler einführe, bitte ich die Herren Verleger angelegentlichst, das Vertrauen, dessen ich mich seit dem Bestehen meines Geschäftes in hohem Maasse zu erfreuen hatte, auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Gestützt auf hinreichende Fonds wird Herr **Brisken** mit Gewissenhaftigkeit seinen Verpflichtungen nachkommen, und um jeder Störung zu begegnen, übernehme ich hiermit die Garantie auf zwei Jahre für denselben. Sämmtliche Fortsetzungen von Zeitschriften und Büchern bitte ich von jetzt ab an die neue Firma zu expediren. Alles, was Sie seit dem 1. Januar d. J. an mich provintatgeliefert haben, sowie etwaige Disponenten aus Rechnung 1852, übernimmt Herr **Brisken**, mit Ausnahme des bis heute Verkauften; Letzteres, sowie alles für feste Rechnung Verlangte, werde ich selbst verrechnen, und demnächst Specification derjenigen Artikel, welche Herr **Brisken** übernimmt, einsenden.

Indem ich mich schliesslich Ihrem fernern Wohlwollen empfehle, zeichne mit Hochachtung

ergebenst

H. F. Grote.

(Ein eigenhändig unterschriebenes Circulair wurde bei dem verehrlichen Börsen-Vorstande niedergelegt.)

Arnsberg, den 28. Mai 1853.

P. P.

Aus Vorstehendem ersehen Sie, dass ich die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn **H. F. Grote** ohne Activa und Passiva angekauft habe. Ich werde dieselbe unter der Firma:

Friedrich Wilhelm Brisken

fortführen, und richte die ergebene Bitte an Sie, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auf mich geneigtest übertragen zu wollen. Bei hiesiger Regierung habe ich durch das vorschriftsmässige Examen meine Qualification dargethan und im Besitz eines nicht unbedeutenden Capitals bin ich in dem Stande, allen Verpflichtungen nachzukommen, deren zuverlässige Erfüllung ich mir zur strengsten Pflicht gemacht habe.

Ich richte daher die ergebene Bitte an Sie, mir ein Conto zu eröffnen, meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen und mir Ihre Wahlzettel, Prospekte und Anzeigen gleichzeitig mit den übrigen Handlungen einzusenden, und mir Nova in der Weise zugehen zu lassen, wie sie die frühere Firma erhielt.

Die Besorgung meiner Commissionen hatte Herr **F. Volckmar** in Leipzig zu übernehmen die Güte; derselbe ist auch von mir in den Stand gesetzt, Festverlangtes da, wo Credit verweigert werden sollte, baar einzulösen.

Schliesslich bitte ich noch, von meiner Unterschrift geneigtest Vormerkung nehmen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Fr. W. Brisken.

[6488.] **Geschäfts-Gesuch.**

Ein zahlungsfähiger junger Mann sucht zur baldigen Uebernahme ein Musik-Sortiments- oder Verlags-Geschäft — oder auch beides mit einander verbunden. Am liebsten würde er auf ein derartiges Geschäft, das in einer größeren preussischen Provinzialstadt, nicht allzuweit von Berlin gelegen, reflectiren. Gefällige Offerten mit Verkaufsbedingungen hat Herr **E. F. Seebe** in Leipzig, unter Chiffre **Q. R.**, die Güte weiter zu befördern.

[6489.] **Kaufgesuch.**

Es wird eine Buchhandlung, am liebsten in einer katholischen Gegend Baierns, die hauptsächlich für den Sortimentsbetrieb günstig ist, zu kaufen gesucht. Offerten, mit gleichzeitiger Angabe des ungefähren Kaufpreises, werden unter der Chiffre **H. D. No. 64.** franco durch die Redact. d. Bl. erbeten.

[6490.] **Kauf-Gesuch.**

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird eine Buchhandlung in Preußen zu kaufen gesucht. Offerten wird Herr **E. Fernau** in Leipzig entgegenzunehmen und zu befördern die Güte haben.

[6491.] **Buchhandlungs-Verkauf.**

Eine im besten Gange sich befindliche Buchhandlung im Norden Deutschlands, die sich einer guten Kundschaft erfreut, ist unter höchst annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Sie bietet einem jungen Manne eine vortheilhafte Gelegenheit, sich auf billige Weise selbstständig zu machen.

Adressen unter **M. N. # 20.** nimmt die Redact. d. B.-Bl. franco entgegen.

[6492.] **Verlags-Verkauf.**

Ein Verlag von **Kinderschriften**, bestehend aus 16 Artikeln, worunter 2 in englischer Sprache, ist zu einem äußerst billigen Preise zu verkaufen. Das Nähere erfolgt auf porto-freie Anfragen unter der Chiffre **D. D.** durch Herrn **E. Kummer** in Leipzig.

[6493.] Eine wohl eingerichtete Buchdruckerei seit 9 Jahren mit bester Kundschaft versehen, in welcher eine ganz neue eiserne Dingle'sche Presse, Nr. 1. und eine sehr gut erhaltene eiserne Hagar-Presse functioniren, steht, in einem deutschen Lande von ungefähr 200,000 Einwohnern, in welchem nur 3 Druckereien existiren, zu verkaufen. Dieselbe besitzt ungefähr 28 Centner sehr gut assortirte, sowohl französische als deutsche Schriften.

Auch hat solche bis jetzt eine deutsche Zeitung im Verlage, und könnte wahrscheinlich der nachherige Besitzer solche beibehalten.

Gef. Anfragen beliebe man an die Redaction des Blattes franco zu adressiren, unter dem Zeichen **P. S. # 14.**